

Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Freizeitbades zusammen?

Die Stadtwerke oder genauer gesagt, die Schwimmbad und Anlagen Greifswald GmbH betreibt das Freizeitbad Greifswald, das am 30.10.1998 seiner Bestimmung übergeben wurde. Mit dieser Einrichtung verfügt die Universitäts- und Hansestadt Greifswald über eine moderne Sport- und Freizeitanlage, in der sich die Besucher sehr wohl fühlen.

Das Konzept dieser Anlage verbindet in idealer Weise Freizeiterlebnis, gesundheitliche Aspekte und Komfort. Das Freizeitbad Greifswald wurde 1998 mit dem Kreativpreis in Gold und 2000 mit dem Interbad-Millennium Sonderpreis für kommunale Bäder ausgezeichnet. Im Jahre 2001 erhielt das Bad den IOC/IAKS AWARD in Silber. Dieser ist ein Architekturpreis von internationaler Bedeutung für bestehende Sport- und Freizeiteinrichtungen. Entscheidendes Kriterium bei der Auswahl bildete die "Alltagstauglichkeit" der Anlage.

Negatives Betriebsergebnis

2007 betrug das Betriebsergebnis minus 1.375 T€ und wurde durch die Stadtwerke Greifswald GmbH als Kapitalzuführung finanziert.

Die Summe aller Erlöse/Erträge betrug 1.339 T€. Davon abzüglich aller Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Personalkosten erhält man einen Deckungsbeitrag I in Höhe von -294 T€. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen für das Jahr 2007 397 T€ und für Abschreibungen 32 T€. Daraus resultiert ein Deckungsbeitrag II in Höhe von -723 T€. Davon werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 224 T€ subtrahiert, wie z.B. Kosten für Werbung, Inserate, Versicherungen sowie Prüfungs- Beratungs- und Rechtskosten, so dass ein Deckungsbeitrag III in Höhe von -947 T€ zu Stande kommt. Rechnet man den Mietaufwand in Höhe von jährlich 764 T€, die Mietnebenkosten in Höhe von 37 T€ sowie die Bankspesen (2 T€) und zuzüglich sonstige Zinsen und Erträge von insgesamt 356 T€, erhält man ein Deckungsbeitrag in Höhe von -1.394 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 12 T€ werden dazuaddiert wie auch die sonstigen Steuern, so dass ein Deckungsbeitrag VI in Höhe von -1.382 T€ resultiert. Das Betriebsergebnis abzüglich des Neutralen Ergebnisses beträgt schlussendlich -1.375 T€.

Um das Betriebsergebnis plus/minus null zu halten, müsste jeder Besucher zusätzlich 11,40€ pro Eintritt zahlen oder es müssten jährlich rund 180.000 Besucher zusätzlich das Freizeitbad besuchen.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit wurde bereits eine Reihe vielfältiger Rationalisierungsmaßnahmen umgesetzt und dabei vorhandenes Potenzial weitestgehend ausgeschöpft. Weitere Einsparungen im Personalbereich sind unter dem Aspekt der Gewähr des derzeitigen Leistungsangebotes nicht angebracht, zumal dies zu Einschränkungen von Sicherheits- und Hygienestandards im technischen Betrieb sowie zu einer Qualitätsminderung in der Gästebetreuung führen würde. Weiterhin würde das auch die Bemühungen zur Nachfragesteigerung konterkarieren, da insbesondere hierin eine Chance gesehen wird, den Kostendeckungsbeitrag zu stabilisieren.